



Verbund Ev.-luth. Kindertagesstätten
im Kirchenkreis Oldenburg Stadt

Evangelische Kindertagesstätte Bürgerstraße

Ergänzungen des Niedersächsischen Rahmen- Hygieneplanes zu Covid-19

**Bürgerstraße 58 26123 Oldenburg Tel.: 0441-84717
E-Mail: kita-buergerstrasse.oldenburg@kirche-oldenburg.de**

Inhalt

Vorwort	2
1. Räumliche Gegebenheiten	3
1.1 Gruppenräume	3
1.2 Funktionsräume.....	3
1.3 Flure.....	3
1.4 Waschräume.....	3
1.5 Außengelände	4
1.6 Spielzeug und Materialien.....	4
1.7 Personalräume	4
2. Pädagogische Arbeit.....	5
2.1 Hygieneerziehung.....	5
2.2 Freispiel	5
2.3 Angeleitete Angebote.....	6
2.4 Singen	6
2.5 Bewegungsangebote	6
2.6 Hauswirtschaftliche Angebote	6
3. Essen und Trinken	7
4. Einsatz und Verhaltensregeln für Fachkräfte der Einrichtung	8
4.1 Einsatz des pädagogischen Personals	8
4.2 Wichtige Maßnahmen für die Mitarbeitenden	8
4.3 Hinweise zum Umgang mit einer Mund-Nasen-Bedeckung	8
5. Kinder mit Krankheitssymptomen.....	9
6. Elternarbeit und -kommunikation.....	12
7. Bring- und Abholsituationen	13
8. Betreten der Kita durch Externe.....	14
9. Krippen Ergänzungen des Hygieneplanes	15
9.1 Gruppenraum	15
9.2 Spielzeug.....	15
9.3 Außenbereich	15
9.4 Hygienelehre	16
9.5 Mahlzeiten.....	16
9.6 Schlafen	16
9.7 Dokumentation.....	17
9.8 Elternkontakt.....	17
9.9 Eingewöhnung.....	17

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Dieser Hygieneplan ist eine Übertragung des Niedersächsischen Rahmen-Hygieneplanes vom 24.07.2020 (https://www.mk.niedersachsen.de/download/157396/Niedersaechsischer_Rahmen-Hygieneplan_Corona_Kindertagesbetreuung_Stand_24.07.2020.pdf) für Szenario A (Regelbetrieb) auf die Kita der Bürgerstraße. Er berücksichtigt die räumlichen, personellen und organisatorischen Möglichkeiten der Einrichtung. Dieser Hygieneplan ist nach dem jeweiligen Infektionsgeschehen anzupassen und auf die Gültigkeit, sowie auf die Umsetzbarkeit in der Einrichtung zu überprüfen.

Ihr Kindertagesstätten Team

1. Räumliche Gegebenheiten

1.1 Gruppenräume

- Jede Gruppe hat einen klar zugeordneten Gruppenraum
- Die Gruppen der Einrichtung dürfen sich durchmischen, dabei ist zu dokumentieren wie die Gruppenkonstellation ist. (Kinder und pädagogisches Personal)
- Vor dem Betreten des Gruppenraumes sollen die Hände gewaschen werden
- Tische und Schränke werden nach Bedarf und Verschmutzung regelmäßig gereinigt
- Es soll regelmäßig (mind. Alle 2 Stunden gelüftet werden (Stoßlüften)
- In den Gruppenräumen ist es nicht möglich die empfohlenen Mindestabstände einzuhalten

1.2 Funktionsräume

- Die Funktionsräume sind nach Absprachen untereinander zu nutzen
- Vor und nach der Nutzung sollte Stoßgelüftet werden
- Griffflächen (Türgriffe, Schrankgriffe etc.) sollen regelmäßig gereinigt werden

1.3 Flure

Die Flure dürfen bespielt werden. Im hinteren Flur sollte täglich dokumentiert werden, welche Kinder auf dem Flur gespielt haben um Infektionsketten besser nachvollziehen zu können.

1.4 Waschräume

- Es ist darauf zu achten, dass Seifenspender und Papierhandtücher immer zur Verfügung stehen
- Der Waschraum ist bei Verschmutzung zu reinigen
- Die Toiletten sollen mehrmals auf Verschmutzungen kontrolliert werden
- Es sollte mindestens alle 2 Stunden gelüftet werden (Stoßlüftung)

- Der Waschraum für die Nilpferd und Fische ist durch Beschilderung mit Gruppenzeichen aufgeteilt. Dies wird mit den Kindern regelmäßig besprochen
- In den Waschräumen befinden sich Beschilderungen zum „richtigen Händewaschen“
- Die Krippenkinder werden vom pädagogischen Fachpersonal bei den Gängen in den Waschraum begleitet und bei der Umsetzung zum richtigen Händewaschen unterstützt.
- Wickeltische sind nach jeder Benutzung zu desinfizieren
- Es werden keine Zähne nach dem Essen geputzt, da Kinder die Hygieneregeln dabei schwer einhalten können.

1.5 Außengelände

Auf dem Außengelände sind die Abstände besser einzuhalten und durch die bessere Luftzirkulation minimiert sich das Infektionsrisiko, daher sollte nach Möglichkeit das Außengelände vielfältig genutzt werden.

1.6 Spielzeug und Materialien

- Kinder sollten dazu angehalten werden Spielzeuge und Materialien nicht in den Mund zu nehmen
- Das Spielzeug und Material in den Gruppen sollte nach Möglichkeit regelmäßig gereinigt werden
- Das Spielzeug der Gruppen sollte nicht getauscht werden.

1.7 Personalräume

In den Personalräumen ist ein Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten.

2. Pädagogische Arbeit

Es dürfen wieder gruppenübergreifende Angebote stattfinden. Dabei ist zu dokumentieren welche Kinder und welches pädagogische Personal anwesend sind.

Die Gruppen sind dabei möglichst klein zu halten.

2.1 Hygieneerziehung

- Die Regeln zum Mindestabstand werden mit den Kindern regelmäßig thematisiert und durch Angebote und Experimente veranschaulicht, sodass die Kinder eine Vorstellung von Abständen zu einander entwickeln
- Die Kinder waschen sich die Hände, nach Ankunft in der Kita, vor dem Betreten des Gruppenraumes, nach der Toilettenbenutzung, nach Verschmutzung, vor und nach dem Essen, nach der Nutzung des Außengeländes und nach Tierkontakt.
- Der Vorgang des „richtigen Händewaschens“ wird mit den Kindern regelmäßig besprochen (Siehe Anhang 1- Materialien)
- In den Waschräumen sind Beschilderungen, die die Kinder an das richtige Händewaschen erinnern
- Durch Reime und Sprechgesang können die Kinder das richtige Händewaschen verinnerlichen, diese werden nun vermehrt thematisiert
- Die Kinder lernen durch verschiedene Angebote die wichtige Bedeutung der Nies- und Hustenetikette

2.2 Freispiel

- Die Kinder sollen möglichst viel im freien Spiel ausprobieren können.
- Es ist darauf zu achten, dass die Kinder sich auch im Freispiel an die Hygieneregeln halten

2.3 Angeleitete Angebote

Angeleitete Angebote können wieder normal stattfinden.

2.4 Singen

Singen und dialogische Sprechübungen sollten nach Möglichkeit auf dem Außengelände durchgeführt werden.

2.5 Bewegungsangebote

- Bewegungsangebote sollten möglichst in Kleingruppen durchgeführt werden.
- Es ist darauf zu achten, dass die Kinder nach Möglichkeit nicht eng beieinanderstehen, sondern sich möglichst in dem Bewegungsraum verteilen.
- Ebenfalls sollte der Raum gut gelüftet werden, um die Raumluft auszutauschen und dadurch eine Reduzierung von Krankheitserregern in der Luft herbeizuführen.

2.6 Hauswirtschaftliche Angebote

- Es dürfen Hauswirtschaftliche Angebote mit Kindern durchgeführt werden.
- Speisen dürfen von Kindern zubereitet werden, wenn diese danach stark erhitzt werden (z.B. Backen und Kochen)
- Wenn die Speisen erhitzt wurden dürfen diese nur von dem pädagogischen Personal weiterverarbeitet und verteilt werden.

3. Essen und Trinken

- Die Gruppen Essen und Trinken in ihren zugewiesenen Gruppenräumen oder Außenbereichen
- Die Kinder bringen ihr Frühstück weiterhin selbst mit, es ist darauf zu achten, dass die Kinder kein Essen miteinander teilen.
- Die Einrichtung stellt die Getränke, diese werden den Kindern von den Mitarbeitenden eingeschenkt.
- Tassen und Gläser sind zu personalisieren oder regelmäßig auszutauschen. Geschirr und Besteck sollte den jeweiligen Gruppen zugeordnet werden.
- Der Snack wird nur von dem pädagogischen Personal verteilt
- (Eltern bringen den Snack mit in die Einrichtung. Dabei muss es sich um verpackte und verschlossene Lebensmittel handeln)
- Bei der Verteilung von Lebensmitteln durch die Mitarbeitenden ist die Handhygiene zu berücksichtigen
- Nach den Mahlzeiten werden die Tische gereinigt

4. Einsatz und Verhaltensregeln für Fachkräfte der Einrichtung

4.1 Einsatz des pädagogischen Personals

Das pädagogische Personal darf gruppenübergreifend arbeiten. In den Früh- und Spätdiensten ist zu dokumentieren welches pädagogische Personal eingesetzt wurde und welche Kinder anwesend waren.

4.2 Wichtige Maßnahmen für die Mitarbeitenden

- Die Mitarbeitenden beachten die Handhygiene (Sie waschen sich die Hände, nach Ankunft in der Kita, vor dem Betreten des Gruppenraumes, nach der Toilettenbenutzung, nach Verschmutzung, vor und nach dem Essen, nach der Nutzung des Außengeländes und nach Tierkontakt.)
- Die Mitarbeitenden tragen beim Wickeln und Toilettengangunterstützung eine Mund-Nasen-Bedeckung und Handschuhe
- Die Mitarbeitenden halten nach Möglichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern zu einander, es sollten keine Berührungen, Umarmung und Händeschütteln stattfinden
- Bei Krankheitsanzeichen (z.B. Fieber, Luftnot, Halsschmerzen, Schnupfen) bleiben die Mitarbeitenden zuhause und betreten die Einrichtung nicht.
- Mitarbeitende haben die Hust- und Niesetikette einzuhalten
- Mitarbeitende haben zu dokumentieren, wann welche Kinder und Mitarbeitende im Haus waren

4.3 Hinweise zum Umgang mit einer Mund-Nasen-Bedeckung

- Eine Mund-Nasen-Bedeckung sollte nur in den vorgegebenen Situationen getragen werden
- Möchte sich ein Mitarbeitender im pädagogischen Alltag schützen. Kann er ein Visier bei der Arbeit tragen

5. Kinder mit Krankheitssymptomen

Durch die stufenweise Öffnung erhöht sich das Infektionsrisiko für Kinder, Eltern und Mitarbeitende. Daher gilt ein strengerer Maßstab für den Ausschluss kranker Kinder - und Mitarbeiter.

- Die Eltern sind verantwortlich dafür, dass ein Kind fieberfrei zur Einrichtung geht und in den letzten 14 Tagen keine Kontakte zu an COVID-19-erkrankten oder SARS-CoV-2-positiv getesteten Personen hatte.
- Bei einem banalen Infekt ohne deutliche Beeinträchtigung des Wohlbefindens (z.B. nur Schnupfen, leichter Husten) kann die Kindertageseinrichtung besucht werden. Dies gilt auch bei Vorerkrankungen (z.B. Heuschnupfen, Pollenallergie).
- Bei Infekten mit einem ausgeprägten Krankheitswert (z.B. Husten, Halsschmerzen, erhöhte Temperatur) muss die Genesung abgewartet werden. Nach 48 Stunden Symptomfreiheit kann die Kindertageseinrichtung ohne weitere Auflagen (d.h. ohne ärztliches Attest, ohne Testung) wieder besucht werden, wenn kein wissenschaftlicher Kontakt zu einer bestätigten Covid-19 Erkrankung bekannt ist.
- Bei schwererer Symptomatik, zum Beispiel mit o Fieber ab 38,5°C oder o akutem, unerwartet aufgetreten Infekt (insb. der Atemwege) mit deutlicher Beeinträchtigung des Wohlbefindens oder anhaltendem starken Husten, der nicht durch Vorerkrankung erklärbar ist, sollte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Die Ärztin oder der Arzt wird dann entscheiden, ob ggf. auch eine Testung auf SARSCoV-2 durchgeführt werden soll und welche Aspekte für die Wiederezulassung zum Besuch der Kindertageseinrichtung zu beachten sind.
- Ein Ausschluss eines Kindes erfolgt in Form der Isolation nach Corona-Verdacht bzw. in Form der Quarantäne nach Corona-Kontakt durch eine entsprechende Verfügung des Gesundheitsamtes. Die Wiederezulassung des ausgeschlossenen Kindes zur Betreuung erfolgt nach Vorgaben des Gesundheitsamtes.
- Treten während der Betreuung bei einem Kind Fieber und/oder Anzeichen ernsthafter Krankheitssymptome auf, kann bis zu Abholung durch die Erziehungsberechtigten eine Absonderung von der Gruppe

notwendig werden. Ein betroffenes Kind sollte nur unter Aufsicht separiert werden.

- Geeignete Schutzkleidung wie ein Mund-Nasen-Schutz sollte in Abstimmung mit dem arbeitsmedizinischen Dienst vorgehalten und von der betreuenden Person getragen werden.
- Sollte eine ärztliche Abklärung der Krankheitszeichen angestrebt werden, ist die Arztpraxis nach vorheriger telefonischer Ankündigung aufzusuchen! Die Arztpraxis informiert dann über das weitere Vorgehen. Außerhalb der Praxisöffnungszeiten ist der ärztliche Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116117 zu erreichen: Nur in Notfällen sollte die 112 kontaktiert werden.
- Aufgrund der gesetzlichen Meldepflicht in § 8 in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 1 lit. t und § 7 Abs. 1 Nr. 44a des Infektionsschutzgesetzes ist sowohl der begründete Verdacht einer Erkrankung als auch das Auftreten von COVID-19-Fällen in Gemeinschaftseinrichtungen dem Gesundheitsamt zu melden.
- Die „Basisinformationen Coronavirus (SARSCoV2) für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ von MK und MS vom 09.03.2020 mit Hinweisen zum Umgang mit der Infektionskrankheit COVID19 sind zu beachten. Ein Meldebogen für Corona-Verdachtsfälle steht zur Verfügung.
- Zeigt ein Kind im Verlauf des Tages Krankheitssymptome, muss es von den anderen Kindern der Gruppe isoliert werden
 - zeigt das Kind Symptome einer Covid-19 Erkrankung (Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Luftnot, Verlust des Geschmacks- und Geruchssinns, Halsschmerzen, Schnupfen oder Gliederschmerzen)
 - Muss die Leitung informiert werden
 - Das Kind wird von einer Fachkraft in den Quarantäne-Raum (Turnhalle) begleitet
 - Die Fachkraft muss sich eine FFP2- Maske aufsetzen (in den Gruppen)
 - Die Fachkraft hängt ein Schild auf, dass der Raum derzeit nicht von Dritten betreten werden darf
 - Die Fachkraft ruft die Eltern des erkrankten Kindes an und fordert die Eltern auf, ihr Kind aus der Einrichtung abzuholen
 - Das Kind wird bis zur Abholung von der Fachkraft betreut, dabei wird mit dem Kind besprochen, warum die Maske getragen wird, um dem Kind die Ängste zu nehmen

- Die Eltern werden aufgefordert, Kontakt zu einem Arzt aufzunehmen und eine Abklärung vornehmen zu lassen
- Die Eltern verlassen zugig die Einrichtung
- Die Kita-Leitung informiert den Träger über einen möglichen Verdachtsfall und bespricht mit ihm das weitere Vorgehen

6. Elternarbeit und -kommunikation

- Tür- und Angelgespräche sind auf ein Minimum zu begrenzen und der Mindestabstand muss eingehalten werden
- Elterngespräche sind mit einer Mund-Nasen-Bedeckung und mit einem Mindestabstand durchzuführen
- Um mit den Eltern im Austausch zu bleiben sind Telefongespräche oder ein Austausch über E-Mail zu empfehlen
- Elternabende werden nach Infektionsgeschehen zugelassen oder ausgesetzt

7. Bring- und Abholsituationen

Da die Flure zu eng sind, dürfen die Eltern in Bring- und Abholsituationen die Einrichtung nicht betreten, da der Mindestabstand nicht gewährleistet werden kann.

- Bring- und Abholsituationen sind zeitlich zu entzerren
- Der Außeneingang ist nur von einer Familie zu betreten
- Eltern klingeln und treten von der Tür zurück darauf hin wird von den Mitarbeitenden erst die Tür geöffnet und das Kind in Empfang genommen bzw. den Eltern übergeben.
- Mitarbeitenden sollten eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen, wenn Eltern sich nicht an die vorgegeben Regeln halten.

8. Betreten der Kita durch Externe

- Externe und Eltern, die die Einrichtung betreten müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen
- Ebenfalls müssen diese dokumentiert werden.

9. Krippen Ergänzungen des Hygieneplanes

9.1 Gruppenraum

- Vor Betreten des Gruppenraumes wird stoß gelüftet. Dies wiederholt sich in regelmäßigen Abständen während des Tagesablaufes.
- Die unterschiedlichen Oberflächen benötigen unterschiedliche Arten der Reinigung und Desinfektion. Wickelunterlagen und andere Bereiche, die desinfiziert werden müssen, sollten nach Gebrauch gereinigt werden. Das empfohlene Reinigungsintervall für Fußböden und andere Oberflächen ist täglich.
- Kontaktflächen sollten nach Möglichkeit regelmäßig gereinigt werden ebenso stark frequentierte Flächen wie Lichtschalter, Türklinken, Tische, Spielzeug- und Geräte sowie Griffbereiche.
- Hände: Das regelmäßige und richtige Händewaschen und ebenso das anschließende Trocknen der Hände wird vermehrt thematisiert und durch Routine verinnerlicht. Einweghandtücher und Waschlotionen sind hierbei anzuwenden. Begleitet werden kann dies durch Printmedien, Reimen und der Weg hin zur Routine. Die Kinder werden hier von dem Pädagogischen Personal begleitet und unterstützt.
- Bevor die Kinder die Gruppe betreten werden die Hände gewaschen, ebenso bei Verschmutzung, vor und nach dem Essen und bei Bedarf.

9.2 Spielzeug

- Spielzeug sollte nach Möglichkeit und Bedarf gereinigt werden.
- Wir achten darauf den Kindern Spielzeug zur Verfügung zu stellen was waschbar ist.

9.3 Außenbereich

- Spielzeug sollte nach Möglichkeit gereinigt werden.
- Wassertische und ähnliche Erlebnisbereiche, die Wasser beinhalten, werden mit Trinkwasser befüllt. Durch den regelmäßigen Austausch des Wassers wird eine mögliche Verkeimung verhindert.
- Hier können vielfältige pädagogische Angebote stattfinden (Beete anlegen, Wasserspiele und Rollbahnen am Zaun, usw.)

9.4 Hygienelehre

- Das Vermitteln von Wissen rund um die Themen Händewaschen, Hygiene und Sauberkeit wird ein zentrales Thema bei Angeboten sein. Kinder lernen wichtige Hygieneregeln im Umgang miteinander und ebenso im Umgang mit Nahrungsmitteln, persönlicher Hygiene und der Nies- und Husten-Etikette.
- Wir begleiten hierbei, entwickeln dazu passende Reime und arbeiten mit Printmedien. Geachtet wird darauf das sich daraus eine Routine für die Kinder entwickelt.

9.5 Mahlzeiten

- An festen Tischen, die mit ersichtlichen Gegenständen versehen sind (Vase, Tischset) die auch nach jedem Gebrauch zu reinigen sind, kann in versetzten Kleingruppen gegessen werden. So signalisieren wir den Bereich zum Essen.
- Wir achten nach Möglichkeit darauf das die Kinder untereinander ihr Essen nicht tauschen.
- Vor- und nach dem Essen werden die Hände gewaschen und die Brotdosen kommen zurück in die Rucksäcke.
- Nach jedem Gebrauch werden die Oberflächen gereinigt.
- Getränke werden vom Pädagogischen Personal eingegossen, nach jedem Gebrauch bekommen die Kinder einen neuen Becher.
- Das Mittagessen wird portioniert den Kindern gereicht.

9.6 Schlafen

- Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz und eigene Bettwäsche. Diese werden nicht getauscht.
- Wir reinigen die Bettwäsche regelmäßig.
- Ersichtlich gemacht wird der jeweilige Schlafplatz durch ein Foto des Kindes.
- Die Schlafplätze werden durch Elemente voneinander getrennt.
- Vor und nach dem Schlafen ist der Raum zu lüften.

9.7 Dokumentation

Um Infektionsketten nachzuvollziehen wird täglich dokumentiert. Bei der täglichen Dokumentation werden folgende Punkte beachtet:

- Konstanz der Gruppe (Namen der Kinder)
- Pädagogische Personal und Arbeitszeit

9.8 Elternkontakt

- Bring und Abholsituationen halten wir möglichst kurz an der Eingangstür. Wir achten auf den Abstand.
- Die Eltern erhalten unsere Telefonnummer und E-Mail Adresse, hier können wir einen Weg zum Austausch anbieten.
- Um Unsicherheiten zu vermeiden erklären wir den Eltern unsere veränderte Situation.
- Einzelne Gespräche finden zu fest vereinbarten Zeiten, separierten Räumlichkeiten und mit Abstand statt.
- Der Raum wird vor und nach dem Gespräch gelüftet.

9.9 Eingewöhnung

- Während der Eingewöhnung gibt es eine feste Bezugsperson die das Kind begleitet. Diese trägt einen Mundschutz. Und hat einen fest zugewiesenen Platz. Der Aufenthalt ist nach Möglichkeit kurz zu halten. Er findet zu fest vereinbarten Zeiten und Tagen statt, die individuell besprochen werden.
- Es ist wichtig, dass wir hier Kontakt halten via Telefon, um auch weiterhin einen regen und engen Austausch in der Eingewöhnung zu gewähren.
- Die „Wieder Eingewöhnung“ der Kinder, die derzeit die Krippe nicht besuchen erfordert ebenso Zeit, um sich an den neuen Rhythmus der Krippe zu gewöhnen.
- Wichtig dabei sind die festen Beziehungen und stabile Bezugspersonen in der Gruppe.

Das vorliegende Dokument wurde von den pädagogischen Mitarbeiterinnen im August 2020 erstellt.